

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Hans Kern

Tauwätter

Es Stuck für Seniore

Besetzung 7 Damen / 5 Herren

Bild Salon, Garten

**«Waas würdet Sie säge, wänn daa i dèm Huus no e paar
anderi Lüüt wèred?»**

Martha, Villenbesitzerin, fühlt sich nach dem Tod ihres Mannes einsam, hat sich jedoch mit der eigenen Familie verkracht. Sie wird von ihrem Nachbarn ermuntert, in ihrem grossen Haus eine Alters-Wohngemeinschaft einzurichten. Nach anfänglicher Skepsis ziehen einige Mitbewohnerinnen und sogar ein Mann bei Martha ein. Bald hat jedes seinen Tagesablauf in der neuen Wohngemeinschaft organisiert. Alle beteiligen sich mit Engagement am Aufbau einer Puppenklinik, welche regen Zuspruch findet. In diesem veränderten Leben findet Martha die Versöhnung mit der eigenen Familie.

«Scherbe bringed Glück...»

Personen

<i>Martha Schädeli-Hess</i>	Wohlhabende Witwe, Besitzerin der Villa „Seerose“
<i>Dora Hess</i>	Schwester von Martha
<i>Daniel Wertmüller</i>	Ehemaliger Arzt, Nachbar und Freund des Hauses Schädeli
<i>Ida Kessler</i>	Langjähriges Faktotum im Hause Schädeli
<i>Tildi Bertschi</i>	Ehemalige Herrschaftsköchin
<i>Flo Debrunner</i>	Ehemalige Theatercoiffeuse
<i>Klara Seeber</i>	Hausiererin
<i>Hermine Scherrer</i>	Ehemalige Schneiderin
<i>Christian Bochon</i>	Auslandschweizer
<i>Jakob Fritschi</i>	Ehemaliger Posthalter, Hobbygärtner
<i>Heiri Bluemer</i>	Ehemaliger Werkzeugmacher
<i>Fredy Grieshaber</i>	Barman

1. Bild

Im Salon der Schädeli-Villa „Seerose“.

Daniel sitzt am Salontischchen, vor sich ein Teller mit Kuchenstücken; ist unschlüssig, ob er davon essen soll.

- Martha* tritt mit Tassen und Teekanne auf, schenkt ein, setzt sich zu Daniel. Schön, dass Sie wieder emaal verbii choo sind, Daniel ...
- Daniel* Es isch mer es Aalige zu Ine z luege, Martha. Und dezue han ich's ja Irem Maa sälig versproche...
- Martha* Sis sind aber vil mee choo, wo de René no gläbt hät!
- Daniel* Ja, mir händ e bsunderi Fründschaft gha, de René und ich ... dänn isch er ja au lang chrank gsii ...
- Martha* Aber de Wäag vo Irem Huus daa übere, isch nüd länger worde.
- Daniel* Sibezg Meter sind Sibezg Meter ... Aber Spass aparti: D Arbet ... und dänn dèè daa ... **Zeigt auf den Stock.** und au en Tokter wird elter ...
- Martha* Daas isch nu di halb Waret ...
- Daniel* blickt zu *Martha*. Also Martha, d Waret: Sie sind soo guet zwäag. Sie bruuched kän Tokter ... denäbed tunkts mi, Sie findid de Rank ganz guet au ooni miich. Mängsmaal han i fascht echli Angscht ghaa, ich stööri.
- Martha* Sie, und stööre... ziitewiis bin i schüüli äinsam.
- Daniel* Aber d Ida chunt ja no alpott verbii cho hälfe.
- Martha* Ja schoo, und ich bin ja no so froo, das i sie han... aber mer cha mitere efang nu no über iri Chrankete rede.
- Daniel* Daas isch halt s Alter... d Angscht vor em chrank wèrde, da wird jedes Bobooli furchtbar wichtig gnoo... Aber suscht isch sie doch en herzensguete Mänsch.
- Martha* Ja schoo...
- Daniel* Und d Chind. Martha? Was isch mit dène?

- Martha* Ach die... reded mer lieber nüd devoo... Ich wäiss es
nüd... Und s isch mer efangs gliich...
- Daniel* Sicher? Reded Sie sich daas nüd nu ii?
- Martha* D Simone hät sich ganz zrugg zoge sid sie mit dem
Kunschtmaler... oder was er isch... zäme läbt. Und de
Chlii, de René, also dem sini Zwäit chunt mer nüd is
Huus... und er sider au nüme...
- Daniel* Martha, Sie sind verbitteret. Esoo chan daas doch nüd
wiitergaa...
- Martha* Was sell i dänn? Mer cha nüd über sin Schatte springe.
Truurig gnueg, wänn die äigete Lüüt nüd emaal me zu
äim hebed...
- Daniel* Aber daa isch doch no Iri Schwöscher Dora.
- Martha* Ja die... die gseet mer au sälte gnueg. D Dora mit irne
uusgfallne Idee... S letscht Maal hät sie gmäint, ich setti
daa e Wongmäinschaft gründe...
- Daniel* Ja und? Wèr daas e sone verruckti Idee? - Martha, Si
bruuched Mänsche um sich ume. Läbe! Suscht wèrdet
Sie mer bigoscht no schwèermüetig.
- Martha* E Wongmäinschaft ... Daas chunt nüd i Fraag. Mis
Huus voll frömdi Lüüt? Was bliibti dänn daa ine na vo
dère Atmosphèere, won ich es Läbe lang pflägt han?
Näi Daniel ... Näi!
- Daniel* Aifach wär s sicher nüd, aber me chönt doch...
- Hausglocke.***
- Martha* Entschuldiget Sie miich, Daniel. ***Ab.***
- Daniel nimmt ein Stück Kuchen, nachdem er sich vorher enthalten hat.***
- Dora* ***rasch voraus, hinter ihr Martha.*** Näi lueg au daa, de
Herr Tokter Wertmüller!! Grüezi!... Scho lang nüme
gsee...
- Daniel* Grüezi Frau Hess. Au en sältene Gascht, wie mer
ghöört...
- Dora* Und wie gaats immer? ***Sieht den Stock.*** Oha, mäini au
e chli Müe mit em Jogging?

- Daniel* Mer schickt sich drii ... Martha, wänn Sie scho emaal so nen sältene Bsuech händ, wott i nüd länger stööre. Mini Tasse isch lèèr, und e zwäiti hät mer de Tokter verbote. Notabene, de Chueche isch exzelänt.
- Dora* I wott Sie doch nüd vertriibe. Bliibet Sie doch no. Oder mues i öppé vorene uf d Chnüü?
- Martha* Fèèlti grad...
- Daniel* Nänäi, Ir händ öi ja sicher vil z verzele, und ich chume iez dänn eener wieder verbii.
- Martha* Ebe, sibezg Meter sind ja käi Taagräis.
- Daniel* Frau Hess... Tanke Martha für Kafi und Chueche. ***Ab.***
- Martha* Also uf Wieder luege... Daniel!
- Dora* Immer no en scharmante Maa... aber er hät ggaltet... Was macht er au so mueterseeleneläi daa äne? Und Duu daa?
- Martha* Dora! Nüd wiiter... Ich chume au nüd druus usem. Er isch alewiil soo gfellig und liebenswürdig... und doch chunts mer mängsmaal voor, wie wänn er fascht chramphhaft e gwüssi Dischtanz wetti bhalte...
- Dora* Ales bruucht sini Ziit... mues riife. Daas han i scho bim Tokter Schweizer gleert.
- Martha* Ales bruucht sini Ziit, aber mir sind nüme die Jüngschte... Er mäint au, e Wongmäinschaft wèèri ganz guet... im Gägesatz zu mir...
- Dora* Und... was stöört di draa?
- Martha* Ich wäiss nüüd... es isch mer äifach zwider Daas chan i em René nüd aatue... i dèm Huus isch er no so gägewèrtig, und mir esoo nööch. Daas gieng ganz verloore, wänn frömdi Lüüt chämtdet.
- Dora* S Aadänke a diin Maa und a die gmäinsami Vergangehäit in Eere. Aber läbe... Martha... läbe chasch du nu i de Gägewart!
- Martha* Du wäisch, ich ha scho immer Angscht ghaa vor em Nöie... Ganz anderscht als du. Wänn ich draa tänke, wie du dis Studium ufgèè häsch...

- Dora* Kunscht- und Literurgschicht... daas hät doch so wunderbar passt für e Tochter us guetem Huus... Ich wäiss no, zmittst inere Voorlásig isch es über mi choo: Isch daas mini Zuekunft? ... Nái, han i mer gsäit... daa mues es doch no öppis anders gèè...
- Martha* Und i äim Schnuuuz bisch zum Höörsaal uus... Für öis isch daas doo en rächte Schock gsii. Bsunders für d Mueter.
- Dora* Ich wäiss, aber grad sii han i müese loos laa. Daas Bhüetetsii han i nüme verträit... und immer dè alti Tramp... Ich han use wele, i d Wält... Nöis erläbe... Ich han ales wele gsee: China, Amerika, Afrika...
- Martha* Und z Lambarene bisch glandet.
- Dora* Daas isch e hèrti aber wunderbari Ziit gsii... und spööter, immer wieder Nöis... Was mäinsch, wie mängs Maal han au iich Angscht ghaa devoor. ... Es paar Maal bin ich au uf d Nase gheit. Aber immer händ mir gueti Fründ uufghulfe... Fründ, Martha, Fründ!... Ich han es riichs Läbe ghaa.
- Martha* Ich bin glücklich gsii mit em René.
- Dora* Natüürli Martha. Aber hüt... bruuchsch au du Fründ.
- Martha* Ich han...
- Dora* Niemer! Ja Martha, daas töont hèrt, aber esoo isch es. Vo diine äigete Lüüte wottsch nüüt mee wüsse, und frömdi, nöii, laasch au nüd a di hère...
- Martha* Und du, du chunsch all Schaltjaar emaal und gaasch nach föif Minute wieder.
- Dora* Ja Martha, und wäisch au warum? Um dich ume isch es chalt... iisig.
- Martha* Ich cha mi nüme ändere.
- Dora* Moll... Ebe daas chasch...
- Martha* Aber...
- Dora* **ganz zärtlich,träumerisch.** Martha, mach us de 14 Zimmer i dem Huus e Häimet für nöii Fründ... Mach dis Herz und d Türe uuf...

- Martha* E Wongmäinschaft ...
- Dora* Mer chan em au andersch säge...
- Martha* Aber wohèèr nimsch die richtige Lüüt? Daas isch doch eeländ schwirig...
- Dora* Ales isch schwirig, wo bsunders guet soll wèrde... Ich hilf dr schoo e dèrig Lüüt sueche, und de Tokter Wertmüller sicher au...
- Martha* Nämend mer emaal aa, ich stiigi ii... nur emaal agnoo, dänn wott ich mir die Fraue aber gnau aaluege.
- Dora* Daas chasch ja au, niemert zwingt di zu öppisem... Aber warum nu Fraue?
- Martha* Aber doch käi Mane! Tänk au, daas Gschwätz ringsum! Und dänn miini Bekannte!
- Dora* Martha, du bisch dänn ab de Wält, so... Gmäinschafte sind doch nüüt me bsunders. Da lueget doch käin Chnoche me ume derwäge... Martha, wotsch es nüd probière?
- Martha* Ich weiss nüüd, mir isch nüd wool bi dère Gschicht... Wievil... wievil Persone... häsch dänn tänkt?
- Dora* Drei, vier... föif... vilicht sächs...
- Martha* Sovil... näi, ich getrou mi nüüd.
- Dora* Martha, daas isch doch käi Hüüraat. Wänns nüd wott giige, lööst me halt die ganz Sach wider uuf... Es bruuchti natüürli scho e rächt grossi Doosis guete Wille... vo alne.
- Martha* Wämer dich ghöört, töont ales so äifach. Ich ha halt Angscht... I mim Alter na so öppis... Verruckts... Nöis.
- Dora* Ich verstaa di. Aber ich schupf di sicher nüüd i öppis Ungraads ie...
- Ida* **kommt mit Einkaufstasche.** Taag mitenand... jä wo isch iez de Hèrr Tokter?
- Martha* Taag, Ida.
- Dora* Frau Kessler.

- Ida* Waas Frau Kessler? I dem Huus bin i sit drüedrissg Jaar d Ida, und daas bliib i. Aber wo isch iez de Tokter? Isch er scho wieder übere? Daas isch iez würkli söitumm. Ich hett en wele insultiere... oder wie mer dèm säit...
- Dora* Gönd Sie doch zuenem i d Praxis.
- Ida* Deet choschts, und daa isch es gratis.
- Martha* Wäisch Dora, er praktiziert nüme. Er hät nu no e paar Stamppaziänte.
- Dora* Wo fèélts dänn?
- Ida* Jee Frau Hess, überall. Hüt am Morge han i wieder fascht nüd uufmöge. All Chnoche hämer wee taa. Ich ha mi chuum chöne rode. Am liebschte wèèr i ligge plibe.
- Dora* Und warum sind Sie nüüd?
- Ida* Das gaat doch nüüd. Hütt isch doch Mèëntig. D Frau Schädeli hett schöön glueget...
- Martha* Heted Sie doch aaglüüted.
- Ida* Ja, au no. I bi uf em Bettrand ghocket, bis es mer nüme trümlig gsii isch. Dänn han i zwäi „Kollanol“ und es „Blizidon“ gnoo, und nach em Kafi ischs dänn ggange. Sie händ mer ja gsäit ghaa, am Mèëntig chöm de Herr Tokter. Er hät mer doch na „Visiren“ versproche. Er isch sonen Flotte, nu d Schue butzt er nie aab, wän er dur de Garte chunt, aber daas bring em au na bii. Soo, ich sött tänk suuge. Wo soll i aafange?
- Martha* Daas prässiert iez doch nüüd. Nàmed Sie zerscht es Käfeli.

- Ida* Näi, daas gaat nüüd. Ich ha scho vier ghaa, und sobald ich churz hinderenand föif Kafi trinke, poperets da ine. Gsend Sie, drum hetti ebe au sölle mit em Tokter rede. Daa stimt doch öppis nüüd.
- Dora* Daas gieng mir au soo, daas isch doch normaal.
- Ida* Normaal... ich und normaal. Daas hät mer bis iez na käin Tokter gsäit.
- Martha* Ida. Ich möcht Sie öppis frööge.
- Ida* Miich?
- Martha* Waas würdet Sie säge, wänn daa i dèm Huus no e paar anderi Lüüt wèred?
- Ida* Jää, uf Bsuech?
- Dora* Scho e chlii mee...
- Ida* Jää, würdets daa schlaafe?
- Martha* Ja.
- Ida* Übers Wuchenändi?
- Dora* Für ganz!
- Ida* Für immer? **Schaut die beiden lange an.** Also wänn Sie miich fröoged, Frau Schädeli, mir fanged am beschte nüüt me Nöis aa.

Ende des 1. Bildes

2. Bild

Im Garten

- Ida* **macht komische Verrenkungen.** Lueged Sie Hèrr Tokter. Wänn ich esoo mache, dänn han i daa e so en komische Stich, wo söimèëssig wee tuet...
- Daniel* Ja warum mached Sie dänn esoo?
- Ida* Tänk wills mi biisst da hine.
- Daniel* Und wänn Sie iez mit der andere Hand würdid chratze?
- Ida* **tut es.** He ja, daas gaat. Sie sind iez en Gschiide.
- Daniel* Nänäi, nu Arzt. **Setzt sich.**
- Ida* Iez nu na äis, Herr Tokter. Was isch daas, wänn ich am Aabig amigs no äis zwäi Pierli trinke, vertwach ich immer zmittst im schönschte Traum, und nachhèr wäiss i nüme, wiener wiiter ggange wèèr...
- Daniel* S Pier wett tänk wider use. **Schreibt – wie schon bei den vorhergehenden Äusserunen Idas – wieder auf seinen Notizblockck.**
- Ida* Was mached Sie? Schriibeds mer es Rezäpt?
- Daniel* Nänäi, ich mache nu Notize für d Rächnig.
- Ida* Was für e Rächnig?
- Daniel* Hè Iri. Ich chan Sie nüd eebig gratis behandle, und en Chrankeschii händs mer ja au no nie praacht. Also daas sind gsii... drei Konsultatione à 24 Franke und än Undersuech....
- Ida* Bitte, wie Sie wänd... aber ei Konsultation chönd Sie grad wieder striiche. Ich chratze miich wieder mit de lingge Hand, wänn daas so vil choscht. **Ab.**
- Martha* **kommt.** Was hät sie au?
- Daniel* D Tokterrächnig isch ere z hööch.
- Martha* Aber Daniel, hetted Sies doch mir gsäit. Ich zale doch die...
- Daniel* Nüüt isch. D Ida ghöört ja schiints iez au zu de Wongmäinschaft, und daa zalt jede sini Sach sälber.

- Martha* Aber d Ida...
- Daniel* *aufstehend, zeigt Martha ganz kurz im Vorbeigehen die Notizen.* Wüssed Sie, was i daa uufgschriibe han? Was i na mues poschte für de Znacht.
- Martha* Daniel, iez isch daas Huus bald voll Frömdi... also voll Lüüt. Daa chönted Sie doch au mit öis ässe und ...
- Daniel* Und waas? Martha, über daas hämmer doch gredt... Ich bin ja gschannt, wèr iez dänn zu dère nöie Familie ghöört.
- Martha* Sie glaubeds nüüd, aber ich han richtig Lampeieber. Wänn daas nu guet usechunt.
- Daniel* Lömer öis überrasche. Chömed Sie, mer lueged die, wo mer ii glade händ, namaal gschnäll dure.
- Martha* Da wèr emaal d Mathilde Bertschi. *Brief an Daniel.*
- Daniel* *liest.* Seit zwei Jahren Witwe... war vor meiner Heirat Köchin in ersten Häusern... habe es gern sauber und gemütlich...
- Martha* Gwüss so nes Mameli, wo nu über Choche, Wäsche und Chind cha rede.
- Daniel* *nimmt Foto.* Uf de Foti da gseet sie rächt sympatisch uus.
- Martha* Iez die daa vom Theater. Flo Debrunner... daas isch dänn öppis anders, daas gseet me sofort... a allem... Flo hässt sicher Florence.
- Daniel* Sie chönd sie ja dänn frööge.
- Martha* Dänn wèr daa dè Maa us Amerika: Christian Bochon. Unternehmer.
- Daniel* *nimmt Foto und Brief.* En Usslandschwiizer. Undertaker schriibt er... Macht en seriöse Iidruck.
- Martha* Und iez daa dè Jakob Fritschi. Dè hätt mer au mini Schwöscher aaggèè... mir seiged schiints siinerziit is gliich Schuelhuus.
- Daniel* Aha... en Schuelschatz.
- Martha* Aber Daniel...

- Daniel* Oh äxgusi...
- Martha* Ich ha hüt kei Nèrve für soonigi Gschpäss.
- Daniel* **Briefe zusammennehmend.** Schaad Martha. Grad hüt wèrs wichtig.
- Martha* Ich wäiss... **Es läutet.** Scho drüü? Daas isch sicher die vom Theater...
- Daniel* Das wèr au die erscht Künschtleri, wo pünktli isch.
- Martha* Ich hole sie... Daniel... Sie sind dänn nu zuefellig daa...
- Daniel* Ich wäiss.
- Martha* Daniel, wie gseen ich uus?
- Daniel* Wunderbar, wien es jungs Mäitli vorem erschte Rendez-vous.
- Martha* Schmäichler... **Ab.**
- Ida* bringt *Geschirr mit Barwagen und ignoriert Daniel. Martha kommt mit Mathilde.*
- Mathilde* Grüezi!
- Daniel* Frau Debrunner, wän i mi nüd tüüsche.
- Martha* Si tüüsched sich, Daniel. Töörff ich voorstele: Frau Bertschi – Herr Tokter Wertmüller.
- Mathilde* Äxgusi, wänn i z früe bin, aber ich ha tänkt, ich chöni vilicht na öppis hälfe, bevor die andere chömed.
- Daniel* Die andere? Woher wüssed Sie...
- Mathilde* Daas chamer sich doch tänke. **Gibt Kuchenschachtel** *Martha.* Das isch für die ganz Gsellschaft. Ich bache halt so schüüli gèrn.
- Martha* Daas wèr doch nüd nöötig gsii.
- Mathilde* Momoll, aber wänn ich gwüsst hett, dass Sie nüüd gsund sind, Frau Schädeli...

- Martha* Wieso nüd gsund? **Mathilde zeigt auf Daniel.** ... Ah, Si mäined wägem Herr Tokter Wertmüller? Er isch zwar Arzt, aber vor allem isch er en alte Fründ vo mim Maa sälig.
- Daniel* Ja, und vo de Frau Martha.
- Martha* Ja. Er bsuecht mi öppedie, läider vil z wenig. Aber nämed Sie doch Platz Frau ee... Bertschi...
- Mathilde* Säged Sie äifach Tildi ...
- Martha* Und dèè Chueche isch also für öis?
- Mathilde* Jawol. **Stupft Daniel.** Sie nämed doch sicher au es Schnäfeli!
- Daniel* O herjee! Daas hät mer de Tokter verbote.
- Ida kommt mit Malaga.***
- Martha* Lueged Sie Ida, daas isch d Frau Bertschi. Sie hätt öis dè fain Chueche pache.
- Ida* Taag, Kessler
- Mathilde* Guete Taag Frau Kessler.
- Ida* **nimmt Schachtel mit Kuchen.** Ich nimm en grad i d Chuchi zum Verschniide.
- Mathilde* Sie müend aber s Mässer zerscht under s häiss Wasser hebe. S schniit dänn glatter.
- Ida* **kommt zurück, zu Tildi.** Ich han i mim Läbe au scho emaal en Chueche verschnitte. ***Ida ab.***
- Martha* ***es läutet.*** En Momänt bitte. ***Ab.***
- Mathilde* ***schaut sich um.*** Es schööns Villeviertel. Hoffetli häts netti Lüüt i de Nachberschaft rundume.
- Daniel* Die chamer halt nüüd immer uusläse... Da äne zum Biischpil, da wont so en alte Chlaus, dèè mischt sich immer i ander Lüüte Sache ii...
- Mathilde* Näi Sie säged?
- Daniel* Sie müend nu nüd degliche tue...
- Mathilde* Gsehnd Sie dèè dänn vil?
- Daniel* Ja... jede Morge wänn ich in Spiegel luege.

Mathilde So... so... Jäsoo, iez händs mi aber vertwütscht.

Martha kommt mit Flo.

Martha wie ein Conférancier. Frau Flo Debrunner

Flo Grüezi mitenand.

Martha Galed Sie, soo macheds es doch amigs uf de Büüne?
Daas isch d Frau Bertschi

Mathilde Ich bin s Tildi

Martha Und daa de Herr Tokter Wertmüller

Daniel aufstehend. Frau Debrunner...

Flo Guete Tag

Martha Nämed Sie Platz.

Daniel De Chueche chunt au grad.

Martha Ou ja, häts no vo dèm fäine Malaga?

Daniel Natüürli... ***Geht zum Boy.***

Mathilde Da mach i au mit.

Flo zu ***Martha.*** Ja gèrn.

Lange Pause.

Sie händ mich zunere Besprächig ii glade. Tankene.
Seer früntli vo Ine. Ich han no nie inere Wongmäinschaft gläbt. Bestimti Umständ zwinged miich... also churz gsäit... drum han ich mich um d Mitgliidschaft i die WG beworbe... Si verstönd...

Mathilde Näi.

Daniel ***hustet, murmelt etwas vor sich hin.***

Mathilde Was mäined Sie?

Daniel Nüüt... Warum, han ich öppis gsäit? Has vergässe.

Mathilde Wie bi mim Vater. Esoo hätts aagfange. Artérie-verchalchig.

Daniel Ich... Artérieverchalchig... scho mögli. ***Er lacht, hustet und schneuzt sich.***

Martha Frau Bertschi, chönd Sie mer gschnäll hälfe?

Daniel Wo bliibt ächt au de Herr Bochon und de Herr Fritschi?

- Martha* Immer die Mane. Uf die mue mer immer waarte.
- Daniel* Bitte. Ich bi daa.
- Martha und Mathilde ab.***
- Flo* **nach Pause.** Soo, no zwee Mane? Dänn wèèred mer also vier Fraue zu drei Mane?
- Daniel* Nu zu zweene... Ich zele daa nüüd.
- Flo* Aa nüüd... schaad.
- Daniel* Sie sind also au alleinstehend?
- Flo* **unsicher.** Ja.
- Daniel* Sie sind bim Theater gsii? Weles Fach?
- Flo* Ja ich... bim Theater ja. Also ich bin für s Styling verantwortlich gsii. Verstönd Sie?
- Daniel* Entschuldiget Sie miini Bildigslucke, aber was isch daas, Styling?
- Flo* Früener hät mer Theatergwaffös gsäit.
- Daniel* Früener! Und hüt... was mached Sie hüt?
- Flo* Ich bin sälbständig gsii... mit eme Partner. Ich han mi iez trännt vonem... für immer. ***Daniel schweigt.*** Iez isch es è chli schwèèr für miich... verstönd Sie?
- Daniel* Ich glaube ja.
- Martha und Mathilde kommen.***
- Martha* So, händ Ir Öi guet underhalte?
- Daniel* Uusgezäichnet. D Frau Debrunner hät en intressanti Uufgab ghaa bim Theater.
- Mathilde* E choge glatti Frisur und Haarfarb händ Sie. Sind die ächt? ***Berührt die Haare von Flo.***
- Flo* Au...
- Es läutet.***
- Ida* **von aussen.** Ich mache uuf.
- Martha* Tanke, Ida.
- Daniel* Daas isch sicher der Amerikaner.
- Flo* Waas, en Amerikaner?

<i>Martha</i>	En Uslandschwiizer, wo i siini Häimet zrugg choo isch.
<i>Ida kommt mit Christian.</i>	
<i>Ida</i>	Daas isch de Mischter Christian Bochon. Und daa isch d Frau Schädeli... De Herr Tokter Wertmüller, und di andere chönd sich sälber vorstelle.
<i>Ida geht sofort ab.</i>	
<i>Mathilde</i>	reicht die Hand über den Tisch. Sägeds mer äifach Tildi.
<i>Christian</i>	Prima... Wie i de Staate. Deet säit me au nu de Voorname... Zu den andern. Grüezi mitenand...
<i>Martha</i>	Nämed Sie en Malaga? Oder öppis anders? Sie deutet zum Servierboy.
<i>Christian</i>	Händ Sie en Saft?
<i>Mathilde</i>	Waart ich bring der äine. Geht zum Boy.
<i>Christian</i>	Dörf me e chli umeluege?
<i>Martha</i>	Bitte! ... Übrigens, de Herr Bochon isch Undertaker.
<i>Flo</i>	Ah soo. Undernämer
<i>Daniel</i>	hebt kurz "abwehrend" die Hand.
<i>Christian</i>	Nüd ganz... Ich bin jetz retired... pensioniert. Alle bedienen sich.
<i>Christians</i>	dem Mathilde ein Glas Saft gibt. Tanke Tildi.
<i>Mathilde</i>	Bitte Chrischtian.
<i>Martha</i>	De Herr Fritschi chunnt alem a nüme. S isch ja scho drüü verbii.
<i>Flo</i>	Dänn wèr also iez die Komune binenand?
<i>Martha</i>	Die waas?
<i>Daniel</i>	Komune... eso sägets halt iez.
<i>Martha</i>	Aber nüd i miim Huus... I öisem Huus. Daas fèèlti grad na. Da gits käi Komunische.
<i>Daniel</i>	Martha, daas hät doch mit Komunismus nüüt z tue. Komune hässt äifach Gmäinschaft.
<i>Martha</i>	Ja wänn daas esoo isch Daniel...

- Mathilde* Sie sind de Daniel. Tschau Daniel!
- Daniel* Sali Tildi!
- Martha* De Herr Tokter ghöört nüüd zu öisere Gmäinschaft.
- Flo* Ich wäiss nüüd, aber Gmäinschaft töont so nach Säkte.
- Christian* Wänn ich au öppis töörff säge: Es chunnt doch nüüd uf de Name aa... wichtig isch doch, das mer zäme passed.
- Daniel* ***hustet.***
- Mathilde* Häsch di verschluckt, liebe Daniel?
- Martha* Nänäi. Er hät echli en bööse Hueschte. Ire lieb Herr Daniel.
- Blick zu Daniel. - Riesenpause, alle trinken.***
- Daniel* Ich waarte na uf Iri Reed, Martha.
- Martha* Trinked mer doch zerscht.
- Wieder Pause.***
- Ida* ***kommt mit Kuchen.*** Säit niemer öppis?
- Daniel* Dänn redet doch Sie, Ida.
- Ida* Also guet. ***Schiebt Christian weg.*** Wie gsäit. Ich bin d Ida Kessler. Sit drüedriissg Jaar bin ich daa Huushelteri bis Schädelis.
- Martha* Und sit hüt isch sie au es Mitgliid vo öisere...
- Daniel* ***flüstert.*** Gmäinschaft ...
- Martha* Vo öisere Gmäinschaft wien Ir ali.
- Ida* ***verschämt.*** Wänn Ir miich nämed. Iez wäiss i nüme wiiter.
- Mathilde* Ich bin ebe wie gsäit s Tildi, und i möcht... wämer miich nimt... also bache und choche chan ich zum Biischpiil prima.
- Flo* Ich chönt frisiere und wäsche und sooo...
- Ida* D Wöschchuchi ghöört miir. Sie chönd go poschte.
- Christian* Ja und waas bliibt miir?
- Daniel* Was chönd Sie?
- Christian* Ebe nüüt rächts.

- Ida* Dä wott sich mäini trucke.
- Christian* Nänäi... Ich bi Allrounder, vo allem e chli öppis. Ich chönnt vilicht d Buechhaltig mache, überhaupt s Schriftlich.
- Allgemeine Zustimmung**
- Martha* Jä und ich?
- Mathilde* Sie sind d Huusmueter
- Christian* Ich bin en uusgezäichnete Schuebutzer.
- Flo* S töont vilicht blööd, aber ich butze gèrn Fäischter.
- Mathilde* Wänn d Wöschchuchi de Ida ghöört, dänn übernim ich de Flickchorb.
- Ida* Frau Schädeli, töörff i iez?
- Martha* Mached Sie nuu Ida
- Ida* Also guet, alles mir naa... Hausbesichtigung.
Aber d Schue abbutze. **Alle ab.**
- Daniel* Martha, vor waas händ Sie äigetli Angscht ghaa?
- Martha* D Problem chömed scho no
- Daniel* Natüürli. Ich möcht fascht säge: hoffetli au. Suscht würdis ja langwilig.
- Martha* **leise, unsicher.** Daniel, lönds mi bitte nüd im Stich. Die Gmäinschaft... sovil Frömds und Nöis...
- Daniel* Wie gsait, Martha, s sind genau sibezg Meter vo det äne da übere. **Im Abgehen.** Hè, waas isch iez au daas?
- Martha* Waas?
- Daniel* Daa. I chönt schwööre: wo n ich hüt Zmittag da übere choo bin, sind d Oschtergloggé nanig offe gsii.

Ende des 2. Bildes

Bild 3

Im Garten

Alle WG-Mitglieder sind an der Arbeit. Flo frisert eine Puppe, Christian operiert ebenfalls eine Puppe, Ida näht und Mathilde strickt an Puppenkleidchen. Martha öffnet soeben ein Postpaket mit einer „kranken“ Puppe.

- Martha* „Lieber Puppendoktor. Ich habe dein Inserat im Anzeiger gelesen. Mein Gaby ist krank am Arm. Kannst du es bitte gesund machen. Ich habe aber nicht viel Geld.“
Was mäined er? Gratis?
- Christian* Nüüt isch. D Puppeklinik „Seerose“ isch doch kän Woltètigkäits-Betrieb. Mir müend rändiere.
- Mathilde* Christian, du bisch en Gältnäisch.
- Martha* S Tildi hät Rächt. Mir wänd doch mit dère Bäbiklinik nüd riich wèrde.
- Flo* Mir händ doch äifach de Plausch a dère Idee vom Tildi.
- Christian* Plausch hin oder hèèr. Ich bi de Finanzverwalter, und ich bestimme:
Das Bäbi flicke choscht en Franke und kän Rappe weniger. **Lächelt.** Defüür übernämed mir s Porto.
- Martha* Wo sind die fertige Bäbi? Ich nimes mit uf d Poscht, ich mues äinewäg no i d Appiteeg.
- Ida* Sie ligged uf em Tisch im Entrée.
- Mathilde* Ich chume mit, ich mues au no go poschte.
- Christian* Was gits hütt?
- Mathilde* S wird gässe was uf de Tisch chunnt. Ämel i dere Wuche won iich Chuchidienscht han.
- Christian* No so gèern. Wänn du chochisch Tildi, han ich imer en Moordshunger...
- Alle* **reklamieren.**
- Ida* Hee. Hee!

- Martha* Und iich?
- Christian* Ja, näi... s choched natüürli ali guet... ussert mir... aber s Tildi, also daas Ghacket mit Hörnli... hmm... also ich mäine... ich säge glaub gschiider nüüt mee.
- Martha* Ich glauben au, s isch gschiider
Alle lachen und Martha und Tildi gehen ab.
- Christian* So, daas Bäi wèèr wieder gsund! Ida, chönd Sie na es Paar Jeans schniidere, das me d Narbe nüd gseet.
- Ida* Wiso Jeans, daas isch doch es Mäitli.
- Christian* Es Mäitli? Zäiged Sie emaal. ***Er schaut gespielt diskret nach.*** A waas gseet mer daas bimene Bääbi?
- Ida* Gänd Sie anne, Sie wüeschte Grüüsle!
- Christian* Daa, bitte.
- Ida* Ou was isch au daas, Christian? Wieder en Chöigummi vo Ine? ***Greift unter den Stuhl, steht auf.***
- Christian* ***schaut nach.*** Näi, miini sind amigs nüd eso härt.
- Ida* Daas isch iez scho de dritt. Daas isch e Souerei. Loos, abchratze! Verstande!
- Christian* Zu Befeele. ***Sucht Messer.*** Wo isch iez au miis Skalpell?
- Ida* Flo. Ich gaane gschnäll i d Wöschchuchi. ***Ab.***
- Christian* ***während er sich abmüht!.*** Daas isch würkli e Souerei, ämel wämmer die hagels Chöitsch fascht nüd chan abchratze.
- Flo* Wartet Si, daa han i Nagellackentferner. Mit dèm gaats besser
- Christian* Tanke. ***Schaut Flo zu.*** Schöön wie Si daas mached.
- Flo* ***doppelsinnig.*** S isch es Mäitli. S mues schöön sii, susch hät mer s nüd gèrn.
- Christian* Wie mäined Sie daas, Flo?
- Flo* Ich? Nüüt... nur esoo.
- Christian* Nur esoo. Ich gaane no chli i d Stadt. Ich mue na Chöigumi haa... statt rauche... A propos... müend Sie no Zigi haa?

- Flo* Ou ja, gèrn. Zwäi Päckli. **Will ihm Geld geben.**
- Christian* Lönd Sies nuu. Sie chönd mers nachhèr gèè. **Ab.**
- Flo* **spricht zu den Puppen.** So iez bisch wider es Schööns. Wettsch uf de Tanz? ... Waart ich suech dr en Brütigam. **Nimmt andere Puppe.** Gfallt dr dèè? Was säisch, daas seig kain Liebe? Nimm en doch... s isch ja nu zum tanze. **Zur anderen Puppe.** Du muesch lieb sii mit em, törrffsch em nüd wee tue. Es isch erscht grad chrank gsii. **Sie tanzt mit den Puppen.**
- Ferdy* **schleicht sich heran.** So laasch iez anderi Puppe tanze?
- Flo* **erschrückt.** Duu? Was machsch dänn duu daa?
- Ferdy* Gschobe. Ha di gsuecht... Puppenklinik „Seerose“. S hät mi fascht putzt vor Lache, won ich daas a de Huustüre gläse han.
- Flo* Wieso wäisch du, das ich daa bin?
- Ferdy* Wämmer si wott verstecke, mue mer nüd go Interview gèè. **Nimmt Zeitung aus der Tasche.** „Flo Debrunner früher beim Theater tätig, ist in der Puppenklinik für die Haartracht zuständig.“
- Flo* Was wottsch... ich bi dir nüüt mee schuldig.
- Ferdy* Aber aber, wèr wett au. Ich verlange doch kä Gält. Ämel voorläufig. Mir wänd die Gschicht doch fridli lööse.
- Flo* Was wottsch dänn?
- Ferdy* Daas wo mir ghöört.
- Flo* Dir ghöört gar nüüt mee. Ich ha dir immer ales ggèè wo d verlangt häsch.
- Ferdy* S Gschäft lauft schlächt. Ich mues die fruenere Inveschtizione zrugg zie. Loos, wo häsch d Chroonjuwele?
- Flo* De Schmuck wottsch ume? Dèè gib dr nüüd. Daas isch miini iisig Reserve.
- Ferdy* Irrtum, daas isch miini Ränte. Mit dèm, wo du mir vo diine Freier abglade häsch, han i nüd chöne spare.

- Flo* Und de Reschte liit z Konstanz.
- Ferdy* So käi Sprüch... ich waarte. Häsch es under de Matratze?
- Flo* Ich has ... nüd daa... Ich gib dr nüüt. Gaar nüüt. - Vier Jaar lang häsch mi zwunge für dich d Strass z mache. Iez wott i äntli mini Rue.
- Ferdy* Das isch aber schwer. Stell dir vor was passiert, wänn de lieb Ferdy dene alte Lüütliaa verzellt, was sie für e Marschchatz im Huus händ.
- Flo* Daas machsch nüüd... esoo gemäin chasch nüd emaal duu sii.
- Ferdy* Was sell i dänn mache... bi stier.
- Flo* Villicht probiersch es emaal mit aaständiger Büez.
- Ferdy* Daas muesch grad duu säge, duu... alti... versoffni...
- Flo* Sägs nüd, Ferdy... sägs nüüd...
- Ferdy* ***ganz langsam – gemein.*** H u e r ! - Iez isch Dunschtig, am Suntig am 10.00 vor de Predigerchile. Muesch ja nüd ie gaa. ***Drohend.*** ... vergiss d Chrälleli nüüd. ***Ab.***
- Flo* ***weint, dann schmeisst sie die männliche Puppe weg.***
- Ida* ***ruft.*** Flora, Flora, chömed Sie gschnäll...
- Flo reagiert nicht.* Flora... gopfridstutz, wämer emaal öpper bruucht isch niemer daa. ***Kommt mit Wäschekorb.*** Händ Sie nüüt ghöört?
- Flo schluchzt.***
- Flo? Was isch? ***Sieht die weggeworfene Puppe und hebt sie auf.*** Flo, was isch passiert, si miir gschuld? Gfallts Ene nüüd bi öis?
- Flo schluchzt, Ida hängt Wäsche auf.***
- Ida* Ich bi ja nu en äifache Tschooli, aber ich ha scho lang gmerkt, das daa öppis nüd stimt. Sie müend mer ja nüüt säge... Ich ha Sie gèrn. Am Aafang nüüd, aber iez schoo. Wänn Sie sich nu nüd eso verrückt würdet schminke. Und dänn d Fingerneigel. Esoo chamer doch

nüd schaffe!... Äxgüsi! Flo, iez los emaal guet zue:
Plaaget di öpper?

Flo Ich chas nüd säge, nanig!

Ida Dänn warted mer bis es Zyt isch. Chumm ine, wäge
den andere. Hergott, en richtige Nervekolaps und kän
Tokter ume... ales muemer sälber mache... ***Ida und Flo
ab.***

***Dora kommt durch den Garten, man hört Daniel
rufen.***

Daniel Frau Hess, nur en Augeblick!

Dora Ja bitte, Herr Tokter Wertmüller...

Daniel Frau Hess, ich bi scho no froo, das ich Sie gseene.

Dora Händs mer öppe e näii Uufgaab?

Daniel Preziis. D WG isch ja ganz erfrölich aagloffé. Namaal
vile Dank für Iri Unterstützig!

Dora Gèrn gschee! S hät mer sälber au Fröid gmacht!

Daniel Iez wèers doch wunderbar, wänn miir zwäi au no
chönted d Martha mit de Familie vom René
zämebringe!

Dora S wèer ja wirkli a de Ziit, aber glaub gar nüd äifach ...

Daniel D Martha cha jede Momänt uuftauche ... chömed Si
doch bitte no gschnäll zu mir übere ... i ha daa nämli e
chliini Idee ...

***Beide ab, Mathilde kommt mit Klärli durch den
Garten.***

Mathilde Chömed Si nu grad daa dure.

Klärli Schaad... schaad, das d Frau Schädeli nüd daa isch.

Mathilde Ja nu, daa chamer iez halt nüüt mache.

Klärli Es isch aber riisig nett, das ich Ine töörff miini Sache
zäige. Also wie gsäit, ich räise uf biologisch
Kosmetika. Speziell für Seniore. Daas hässt mee für
Seniorine natüürli.

Mathilde Wiesoo isch daas natüürli?

- Klärli* Ganz äifach, wills mee vo dène hät. Öises Huus: SENIOBIOKOSMET SA isch absolut füerend uf dem Gebiet. Also wie gsäit: öisi Falte-Nèèrgräme „FALTWEGG“ isch im ganze weschtliche Ruum bis daato unerrächt! Sie, ich rede us Erfaarig. I chüürzischter Zit gseend Sie uus wie useme Jungbrune.
- Mathilde* Warum bruuched Sie dänn die Grème nüd sälber?
- Klärli* Wüssed Sie, es isch ales relativ. Sie hettet miich voreme Jaar selle gsee, ich han en Teint ghaa wie en hunderjèèrige Indianerhäuptlig. Wichtig isch natüürli, wie mer die Grème aawändet, ich möcht Ine daas grad emaal demonschtriere.
- Mathilde* Um Gottswile näi...
- Klärli* Doch, daas tuet nüd wee. **Sie salbt Mathilde ein.** Wänn ich Sie so aluege... säged Sie, käned mir öis nüüd?
- Mathilde* Nüd das i wüsst.
- Klärli* Wie isch iez au Ire Name scho wieder?
- Mathilde* Mathilde Bertschi.
- Klärli* Mathilde... Tildi... und wie händ Sie ledigerwiis ghäisse?
- Mathilde* Hofer...
- Klärli* Tildi Hofer, natüürli, Dameriige Schwamedinge... ich bin s Klèèrli Seeber, bsinsch di no?
- Mathilde* Jaa bigoscht, wie es au cha gèè...
- Klärli* Was machsch dänn du da i dere Villa? Dienschtmäitli oder Huusdame?
- Mathilde* Nüüt vo dem. Mir sind e Wongmäinschaft. Zum Plausch betriibed mer e Bääbiklinik.
- Klärli* Jawaas, e Wongmäinschaft, e WG. Du daas intressiert mi. Cha mer daa na iistiige? Ha scho lang so öppis gsuecht für miini Fründin und miich. Wivil sind er?
- Mathilde* Vier, drei Fraue und ein Maa.
- Klärli* Waas, nur ein Maa?
- Mathilde* Dèè langet schoo...

- Klärli* Daas isch genau daas, was mir bruuched... D Hermine,
daas isch miini Fründin, also d Hermine Scherrer, die
isch Schniideri gsii, die chan d Bäbichläidli mache und
ich...
- Mathilde* Los Klèèrli, ich chan dr nüüt garantiere... daas müemer
zeerscht bespräche...
- Klärli* Scho rächt, bespräched daas nu i aller Rue, ich lüüte
dänn hüt Zaabig aa, häsch mer d Telifon-Nummere...
- Mathilde* Nänäi, nüüd scho hüt Zaabig... öppe inere Wuche. Daa
lueg, daas isch d Nummere.
- Klärli* Erscht inere Wuche... ja nu, iez muen i aber sofort zur
Herminego verzele... ich fange na hütt aa mit Packe.
Ab.
- Mathilde* Ja aber... es isch doch gar nüd sicher... und die Grème
daa...?
- Klärli* Äifach verriibe... äifach verriibe... **Ab.**
- Mathilde* Äifach verriibe... **Sie tut es.**
- Martha und Dora kommen.***
- Martha* zu **Dora**. Was häsch au mit em Tokter Wichtigs ghaa?
- Dora* Nüüt... nüüt
- Martha* Aa Tildi... scho Ziit für Sunegrème? - Daas isch miini
Schwöschter Dora... Ha ja scho mängsmaal vonere
verzellt.
- Mathilde* Us Lambarene...
- Dora* Daas waar änmaal...

- Mathilde* I bi s Tildi... Die Schmieri hät mer e Huusiereri aufgschwätzt. Äini wo n ich no vo früener hèr käne. - Die hät grad wele bin öis i d WG iizie... Iez wott i aber das Gschmier go abputze, i bi s räinscht Schtinktier!
- Ab.**
- Dora* E läbigi Person. Iez aber verzell, wie lauft?
- Martha* Am Aafang ischs nüd äifach gsii... aber naa-di-naa ... han i mi draa gwönt.
- Dora* Nur draa gwönt?
- Martha* Näi natüürli scho mee... es isch intressant... und vor allem: es lauft immer öppis... me hät käi Ziid zum naatänke!
- Dora* Letschi bin i bim René gsii... Hèrrgott, isch daas es hèèrzigs Chrottli, daas Silveli, dis Änkelchind ... S gaat iez scho i di erscht Klass... Es isch nu truuriig, das es käis Grosmami hät... Daas uf muetersiite läbt nüme.
- Martha* Häsch käi Foti?
- Dora* Daa nüüd... aber ich glaube, daas liess sich mache.
- Martha* Aber nüd, das es de René oder disi mèrkt.
- Dora* Schwöschterherz... disi ... daas isch diini Schwiger-tochter ...
- Martha* Näi.
- Dora* Martha... bi der erschte Frau vom René häsch es fertig pracht, das es usenandggange isch. Nüüt hät sie dr chöne rächt mache für diin René. Immer häsch gäge sie ghetz. - Und iez mit de Doris gnau s gliich. Aber de René isch sider erwachse worde... und vor allem: er hät sini Doris und s chli Silveli gèern.
- Martha* **verzweifelt.** Ich in aber au...
- Dora* Also...
- Martha* Ich cha nüd de Aafang mache.
- Dora* Doch Martha... doch... du muesch sogar... **Schaut in den Garten hinaus.** O, d Azalee blüed ja schoo, d Roose bruuched no e chli länger.

Martha Ales bruucht siini Ziit.
Ende des 3. Bildes